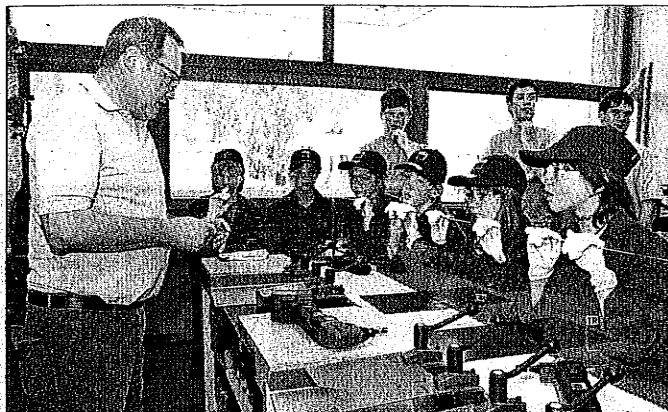


Bündner Woche

6. April 2011



*Kinder erfahren,
welche Möglichkeiten
die Technik bietet.*

Kinder entdecken Technik bei Trumpf

Die Pädagogische Hochschule Graubünden, das Innozet Grüşch und die Firma Trumpf haben Grüşcher Schülern die Welt der Technik etwas nähergebracht.

dni. Das mehrwöchige Pilotprojekt «Kinder entdecken Technik» (KET) mit dem praktischen Einsatz der Grüşcher Zweit- bis Fünftklässler in den Trumpf-Unternehmen in Grüşch hat letzten Donnerstag vorerst seinen Abschluss gefunden. Mit diesem Projekt hatten sich die Pädagogische Hochschule Graubünden, das Innozet Grüşch sowie die Firma Trumpf zum Ziel gesetzt, die Primarschüler für Technik und Naturwissenschaften zu sensibilisieren. Dabei sollten auch die Mädchen Selbstvertrauen für naturwissenschaftliche Fähigkeiten entwickeln. Ziel der Initianten war es, den Kindern die beruflichen Möglichkeiten vor Ort aufzuzeigen.

«Viele gehen zum Studieren ins Unterland und kommen nach Abschluss des Studiums zurück», sagte Markus Haltiner, Geschäftsführer des Innozets. «Technische Berufe können aber auch im Kanton ausgeübt werden. Wir möchten den Kindern bereits im Primarschulalter die Möglichkeit aufzeigen.»



Voll im Element: Grüşcher Schüler und Schülerinnen setzen sich als Techniker in Szene. Bilder 50

Laut Lilian Ladner von der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR), welche die Schule Grüşch beim Projekt begleitet und unterstützt hat, zeigen verschiedene Studien bereits einen Zusammenhang zwischen Volksschule und dem Eintritt in ingenieurwissenschaftliche Ausbildungen auf.

«Wir wollen die Primarschüler fördern und nicht erst in der Sekundarstufe damit beginnen», führte Ladner weiter aus.

Safe und Schlüsselbrett

Letzten Herbst hatte die 4. und 5. Klasse von Lehrer Urs Giger das Pilotprojekt KET gestartet. Unterstützt wurden sie dabei von Ueli Hew und dem Lernenden Rafailo Velimirovic von Trumpf, die zusammen mit den Schülern Hypothesen aufgestellt, Experimente geplant und diese dann auf dem Werkgelände von Trumpf umgesetzt haben. «Die Schüler zeichneten verschiedene Gegenstände auf, die sie gerne in Edelstahl anfertigen wollten», sagte Giger. «Die Schüler entschieden sich schliesslich für einen Safe und bauten innert zweier Tage mithilfe von Lernenden der Firma Trumpf ihren Tresor.

Vor wenigen Wochen starteten nun die Zweit- und Drittklässler mit ihrem eigenen Projekt. Sie fertigten am letzten Donnerstag ein Schlüsselbrett in Form eines Kaktus an. Die PHGR und das Innozet werden KET weiteren Firmen und Primarschulen im Kanton vorschlagen.

«Bis jetzt haben bereits zwei Betriebe Interesse bekundet», sagte Haltiner. KET entstand in Anlehnung an das in Deutschland entwickelte Projekt Kiewis (Kinder entdecken Wirtschaft).